

News

dec 14



Hilde Vernailen
Präsident

Unser Europäisches Gegenseitigkeitsmanifest findet zunehmend Beachtung. Ob bei einer Anhörung im Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss, anlässlich einer Konferenz im Rahmen der italienischen Präsidentschaft in Rom, in den Büros der EU-Parlamentsabgeordneten oder auf Einladung der Kommissionsdienststellen: AMICE gelingt es, ihre starken Argumente für eine umfassende Anerkennung des Beitrags unseres Sektors und die Forderung nach einem angemessenen und gerechten Rechtsrahmen an entscheidenden Stellen vorzutragen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Ich sehe mit Zufriedenheit, dass die Diskussionen über unser Manifest und seine politische Vorschläge nunmehr auch in den europäischen Institutionen angelaufen sind. Dies ermutigt uns, noch mehr Informationen über unserer Branche, ihre Verdienste und die Voraussetzungen für ihre weitere Entwicklung an die Öffentlichkeit zu tragen.

Doch diese Arbeit darf sich nicht auf Brüssel beschränken. AMICES Bemühungen im Sinne einer besseren Anerkennung der Bedeutung unseres Sektors für die Bürger, die Gesellschaft und die Wirtschaft und um einen angemessenen und unterstützenden Rechtsrahmen müssen durch nationale Aktionen widergespiegelt und ergänzt werden, und dies betrifft Sie alle – und auch mich.

Es ist kein Zufall, dass in Großbritannien, ein halbes Jahr vor den nächsten Parlamentswahlen, die Association for Financial Mutuals (AFM) ein nationales Manifest heraus gebracht und die Building Society Association eine Studie mit dem Titel „Corporate diversity in financial services“ veröffentlicht hat. Viele Überlegungen und politische Entwürfe greifen den Geist (und die Formulierung) unseres eigenen Manifests auf: „... Anerkennung des Werts ... eine angemessene und den verschiedenen Organisationsformen proportional angepasste Regelung ... Entfernung von Hindernissen bei der Kapitalaufbringung ... niedrigere Zugangsschwellen“.

Die belgische Vereinigung der Gegenseitigkeitsversicherer UAAM wird gemeinsam mit Partnern von FNMF, GEMA, ROAM und FOV Übersetzungen des Manifests ins Französische und ins Niederländische anfertigen lassen, sodass dann Interessenvertretung auch auf nationaler Ebene unterstützt wird.

Ich möchte Sie hiermit auffordern und ermutigen, das Manifest im eigenen Land gegenüber ihren Regierungen, Regulierungsbehörden und Parlamentsabgeordneten einzusetzen. Niemand anders kann unsere Ideen und Argumente für eine vielseitige, kundenfokussierte, nachhaltige und im gegenseitigen Interesse vorteilhafte Versicherungslandschaft kompetenter und überzeugender übermitteln als Sie!

Wir arbeiten derzeit an einer Übersetzung der vierseitigen Zusammenfassung des Manifests in weitere Sprachen. Das allgemeine Layout und das Graphikkonzept des Gesamttextes steht aber allen vollkommen kostenlos zur Verfügung, die ihre eigene Interessenvertretungsarbeit mit der vollständigen Argumentation des Sektors untermauern möchten. Und selbstverständlich steht AMICE Ihnen dabei jederzeit unterstützend zur Seite.

Hilde Vernailen

→ In dieser Ausgabe ...

- Leitartikel der Präsidentin. Seite 1
- Ein neues spanisches AMICE-Mitglied Seite 2
- Interessenvertretung | Aktuelle Entwicklungen Seite 3
- Unterstützung | Aktuelle Entwicklungen Seite 4
- Promotion | Aktuelle Entwicklungen. Seite 4
- AMICE-Kalender 2015. Seite 6
- Externer Veranstaltungskalender 2015 Seite 6

Ein neues AMICE-Mitglied

FIATC SEGUROS, DIE ETWAS ANDERE GEGENSEITIGKEITS-VERSICHERUNG

Die FIATC wurde bereits 1930 als Gegenseitigkeitsverein gegründet und ist inzwischen in allen Versicherungssparten aktiv – mit einer Präsenz auf allen Vertriebskanälen und mit Geschäftsstellen auf dem gesamten spanischen Staatsgebiet. Dabei sticht insbesondere die Gesundheitsbranche hervor, die fast ein Drittel des Gesamtportfolios ausmacht. Um dieses Flaggschiff weiter zu stärken, hat die FIATC im Jahr 2011 mit der Clínica Diagonal in Barcelona ein neu errichtetes Krankenhaus mit modernster Spitzentechnologie eröffnet, das Dienstleistungen in nahezu allen medizinischen Fachbereichen anbietet.



Doch auch die Lebensversicherung hat bei der FIATC – mit nunmehr etwa 20 % des Portfolios – in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen. Als besonders erfolgreich erweisen sich dabei individuelle Rentensparprodukte und mit einem Rentensparplan verbundene Lebensversicherungen sowie Versicherungen mit Einheitsprämien. Weitere an den Privatkunden gerichtete Sparten sind die Kfz-Versicherung (das älteste Tätigkeitsfeld der Gesellschaft mit 15 % Anteil), die Hausratversicherung, die Sterbegeldversicherung (mit einem Plus von 11 % im Jahr 2013) sowie Versicherungsangebote für Reisen, Skifahren – aber auch für Schiffe oder Pferde. Im Bereich Unternehmensversicherungen bietet die FIATC Industrie- und Haftpflichtversicherungen sowie eine modulare und anpassungsfähige gewerbliche Multi-Risk-Versicherung.

Im Hinblick auf den Vertrieb betreibt die Gesellschaft in Zusammenarbeit mit Maklern, Vermittlern und eigenen Mitarbeitern eine Mehrschienen-Politik, sowohl über das persönliche Kundengespräch, als auch über das Internet und per Telefon. Ihre über 800.000 Versicherungskunden und 4.000 Vermittler werden von einem 850 Personen umfassenden Mitarbeiterstab betreut.

Eine ständige Anpassung

Die FIATC entstand im Barcelona der 1930er Jahre. Wie viele andere Gegenseitigkeitsvereine wurde sie aus der Notwendigkeit geboren, ein bestimmtes Kollektiv zu versichern: in diesem Fall die Verkehrsunternehmer. In den Achtzigerjahren begann bei der FIATC mit dem Einstieg des heutigen CEO, Joan Castells, ein tiefgreifender Veränderungsprozess. Er bildete eine neue Führungsriege, um das Unternehmen, den veränderten Umständen entsprechend, neu aufzustellen. In den Achtzigern und Neunzigern wandelte sich die FIATC von einem größtenteils auf Katalonien ausgerichteten Autoversicherer in eine Gesellschaft, die mit einem starken Vertriebsnetz im gesamten Land und in allen Versicherungssparten tätig ist. Diese Veränderungen verhalfen der Gesellschaft zu einem stetigen Wachstum auf ihrem Markt. Sie ist heute **der zweitgrößte Gegenseitigkeitsversicherer Spaniens** mit einem Prämienaufkommen von fast 450 Millionen Euro im Jahr 2013 und einem Gewinn von knapp 3 Millionen Euro. Die Gesellschaft verfügt über Eigenmittel von mehr als 210 Mio Euro.

Eine zukunftsorientierte Gesellschaft

In den ersten Jahren des 21. Jahrhunderts hat die FIATC in der Weiterentwicklung der digitalen Technologien die Chance erkannt, all ihre Prozesse zu optimieren. Nach ihrem Einstieg in das e-Business ab 2002 hat das Unternehmen sein digitales Angebot u. a. um den Zugang zu Datenbanken, die Online-Prämienberechnung, den Online-Abschluss von Policen und die Online-Schadensregulierung erweitert. Auf diese Weise verfügen die Vermittler, die mit der Gesellschaft zusammenarbeiten, sowie ihre Mitarbeiter über leistungsstarke Tools, die ihnen ihre Aufgabe erleichtern und zugleich Prozesse wie das Wissens- und Dokumentationsmanagement, die Ausbildung und die Kommunikation optimieren.

Die FIATC in der Gesellschaft

Die FIATC sieht ihren Auftrag in der Verwirklichung von Zielen, die der gesamten Gesellschaft zugute kommen. In diesem Sinne tritt sie als Sponsor des Gran Teatre del Liceu auf und wirkt am Projekt Cases de nens mit, einem Vorhaben zur Unterstützung von Familien mit Kindern und Jugendlichen, die sich in einer sozialen Notsituation befinden oder in eine solche abzugleiten drohen. Es wird getragen von der Stiftung „Fundació Acció Social Infància“ (FASI), deren Präsident Joan Castells selbst ist. Außerdem ist es für die FIATC schon zur Tradition geworden, den Fundraising-Marathon des Fernsehsenders TV3 und weitere Initiativen zur Gesundheitsförderung zu unterstützen, beispielsweise die Einrichtung einer Reihe von Defibrillator-Standpunkten im U-Bahn-Netz von Barcelona.

Schließlich gilt es, auf die sozialen Aufgaben von Inverfiatc hinzuweisen, einer Tochter der FIATC, die im Bereich der Seniorendienste tätig ist und zahlreiche Seniorenresidenzen und Apartments für betreutes Wohnen in der Provinz Barcelona verwaltet.



Verfolgen Sie die ICMIF-Neuigkeiten unter:
<http://www.icmif.org/influence/news>

Interessenvertretung | Update

Solvency II

Nach der Veröffentlichung des Entwurfs der Delegierten Rechtsakte Anfang Oktober und einer Welle von Umsetzungsmaßnahmen und Richtlinien, die aktuell von Seiten EIOPAs auf die europäische Versicherungsindustrie und auf unsere Mitglieder niedergehen, stehen wir wieder an einem Schlüsselpunkt in unserer Interessenvertretung. Als Richtschnur wurden fünf Schwerpunktbereiche identifiziert, in denen wir auf die größten Probleme stoßen, und die von Silvia Herms anlässlich eines Treffens mit EIOPA in Frankfurt vorgestellt wurden: Proportionalität, Vertragsabgrenzung und Prämienanpassung; der Look-through-Ansatz bei fondsgebundenen Produkten; flexiblere Regeln für sektortypische horizontale Gruppen; Outsourcing-Anforderungen.

Die Proportionalität ist nach wie vor ein Dauerthema; und jeder Satz in den Leitlinien, der die Mitgliedsstaaten daran erinnert, einen vernünftigen und angemessenen Ansatz zu verfolgen, ist ein Schritt in die richtige Richtung. In anderen Bereichen haben wir einiges an Boden hinzugewinnen können: Bezüglich der Generalversammlungen von Gegenseitigkeitsvereinen schlägt der erste Leitlinienentwurf nun vor, dass das Recht einer GV, eine Änderung der Prämien zu billigen, nicht die diesbezügliche Freiheit des Managements beschneidet. Zum Thema Gruppen räumen die EIOPA-Experten ein, in ihren Entwurfstexten ausschließlich von vertikalen Strukturen ausgegangen zu sein; die Leitlinien sind jetzt flexibler formuliert.

Die Veröffentlichung der Leitlinien zu Governance und ORSA ist auf Februar vertagt worden. Doch es gibt Hinweise, dass die Anforderungen die notwendige Unterscheidung zwischen interner Auslagerung (an andere Gesellschaften einer Gruppe, Tochtergesellschaften, usw.) und externem Outsourcing machen werden.

AMICE wird auch alle weiteren EIOPA-Veröffentlichungen innerhalb der Arbeitsgruppe zu Solvency II diskutieren und mittels offizieller Reaktionen, Teilnahme an Stakeholdermeetings oder bilateralen Gesprächen ihre Lobbyarbeit hinsichtlich reduzierter, flexiblerer und angemessener Regeln fortsetzen. Die Mitglieder sind aufgefordert, in ihrem jeweiligen nationalen Umfeld gleichzuziehen. Den aktuellen Stand zum künftigen Zeitplan zu Solvency II und alle weiteren Informationen hält Silvia Herms für Sie bereit.

Rechnungslegung

Der Beobachterstatus, den AMICE in der Arbeitsgruppe Rechnungslegung von Versicherungen bei EFRAG (European Financial Reporting Advisory Group) innehat, ist bestätigt worden; Silvia Herms folgt Fabrice Genoun (GEMA) als AMICEs Vertreterin.

Rechtliche Angelegenheiten

Die Arbeitsgruppe Rechtliche Angelegenheiten hat Anfang Oktober eine erste Diskussionen über die Folgen der Strukturänderungen innerhalb der Kommissionsdienststellen geführt. Ferner hat die Gruppe entschieden, dass AMICE keine gemeinsame Antwort auf die Kommissionsanhörung zur Verlängerung der Gruppenfreistellungsverordnung für den Versicherungssektor geben wird. Hingegen haben wir am 1. Dezember eine politische Antwort auf die Anhörung zu grenzüberschreitenden Fusionen und Spaltungen von Unternehmen (die sich wieder nur auf Aktiengesellschaften bezieht) gesandt.

AMICEs Beobachterstatut in der IAIS läuft aus

Die IAIS hat eine Abänderung ihrer Geschäftsordnung beschlossen und den Beobachterstatus für Stakeholder aus den Bereichen Industrie und Verbraucher gestrichen. In der Zukunft dürfen Interessenträger nur noch punktuell zu IAIS-Arbeitsausschüssen zur Erläuterung ihrer spezifischen Standpunkte und Beiträge eingeladen werden.

AMICE hat sowohl im Alleingang als auch gemeinsam mit GFIA intensive Gespräche mit IAIS aufgenommen, um im Sinne einer adäquaten und qualitativ hochwertigen Arbeit auf internationalem Niveau für mehr Transparenz in den IAIS-Verfahren, besseren Informationsfluss für Stakeholder und eine bleibende Diskussionsgrundlage zu sorgen.

Nach einer ersten Konsultation über die neuen Regeln für die Teilnahme von Stakeholdern an Sitzungen und Konsultationen, bei der die Industrie sehr heftige Kritik übte, hat die IAIS (unter Berücksichtigung mehrerer AMICE-Kommentare) ein überarbeitetes Dokument herausgegeben, auf das wir im Dezember erneut reagieren werden.

→ Ergebnisse der Umfrage soziale Medien

Das Sekretariat hat die Ergebnisse der unter den AMICE-Mitgliedern durchgeführten Umfrage zur Verwendung sozialer Medien analysiert und ausgewertet. Ein Drittel der Mitglieder aus insgesamt 14 Ländern sandte ihre Antworten. Mehr als drei Viertel der Umfrageteilnehmer gaben an, soziale Medien zu nutzen. Ein eindeutiger Bezug zwischen der Größe des Unternehmens und deren Engagement in sozialen Medien konnte interessanterweise nicht etabliert werden.

Der vollständige Bericht kann von der [AMICE-Webseite](#) heruntergeladen werden.



Unterstützung | Aktuelle Entwicklungen

CSR & Risikomanagement

AMICE-Mitglied MACIF, gemeinsam mit der auf Gegenseitigkeit arbeitenden Sozialversicherungsgruppe Humanis und dem französischen Studienzentrum für soziale Unternehmensverantwortung (ORSE), stellte in der CSR-Arbeitsgruppe am 18. November den demnächst erscheinenden gemeinsamen Leitfaden zur Verbesserung von Risikomanagementmethoden im Versicherungswesen durch Einbeziehung von CSR vor. Die Veröffentlichung ist für Januar 2015 geplant. Der Leitfaden identifiziert insgesamt zwölf Prozesse aus den Bereichen Unternehmensführung, Versicherungstechnik (z. B. Schaden, Produktentwicklung oder Vertrieb) und Support (z.B. Personalwesen oder IT) in Versicherungsunternehmen und analysiert jeden einzelnen dieser Prozesse in fünf Schritten. Dazu gehören die Risikoeerkennung, mögliche Risikofolgen und die Risikominimierung. Er zählt eine Reihe von Risikobeispielen auf (z.B. Schadensersatzforderungen aufgrund von langfristigen Gesundheits- oder Umweltauswirkungen von Dienstleistungen im Rahmen der Schadenregulierung) und präsentiert auf einem zusammenfassenden Blatt eine praktische Übersicht für jeden Aktivitätsbereich.

Strategische CSR

Ethias und Reale Mutua präsentierten im Rahmen derselben Arbeitssitzung ihre strategische CSR-Planung. Bei Ethias gibt es bereits seit mehr als zehn Jahren, basierend auf der damaligen führenden Rolle von Ethias in der damaligen AISAM-Arbeitsgruppe, eine Strategie der sozialen Unternehmensverantwortung. Diese CSR-Strategie wird bereichsübergreifend umgesetzt und genießt die volle Unterstützung des Topmanagements. Jeden Monat trifft sich eine aus zwei Vertretern jedes Unternehmensbereichs bestehende CSR-Forschungsgruppe und arbeitet an der Umsetzung des CSR-Fünfjahresplans, für den es ein eigenes Budget gibt. Der sich aus Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern zusammensetzende Ethikausschuss der Gesellschaft überwacht und validiert diesen Plan. Für Ethias ist die soziale Unternehmensverantwortung ein Instrument, das die Innovation und Kreativität der Gesellschaft fördert.

Reale Mutua prüft, wie sie künftige gesellschaftliche Trends in die unternehmenseigene CSR-Strategie einflechten und somit sozialen Innovationen Auftrieb verleihen kann. Dabei sollen fünf Haupttrends – Alter, Technologie, Zusammenarbeit, Low-cost-Produkte und Unternehmergeist – die zukünftige Strategie beeinflussen: etwa durch eine für ältere Beschäftigte anders konzipierte Personalpolitik, durch Förderung der Kommunikation über Hypermedien oder durch die Einrichtung einer Beobachtungsstelle für soziale Innovation.

Die während der Sitzung vorgestellten Präsentationen sind für Mitglieder auf der [AMICE-Webseite](#) abrufbar.

Rückversicherung und Solvency II

Anlässlich ihrer Sitzung am 27. November haben die Mitglieder der Rückversicherungsarbeitsgruppe diskutiert, ob und wie die nationalen Aufsichtsbehörden ADC (Adverse Development Cover), wie etwa retrospektive Rückversicherung, im Rahmen der Standardformel als Teil des SCR betrachtet werden. Die Mitglieder meinen, dass gemäß den Technischen Spezifikationen keine Kapitalanforderungen entstehen sollten – da ja nach Abtretung kein Risiko mehr abzudecken ist. Doch fürchten sie, dass die nationalen Aufsichtsstellen dies anders sehen werden.

„Solvency II und Rückversicherung“ wird auch im Fokus einer der Arbeitssitzungen beim Treffen der europäischen Rückversicherungsmanager am 16. und 17. April 2015 in Madrid stehen. Weitere Sitzungen werden sich mit den Themen Versicherungsverbriefungen (ILS), retrospektive Rückversicherung und Zusammenarbeit von Rückversicherern befassen. Die Arbeitsgruppe hat anlässlich ihres Treffens das Seminarprogramm fertig gestellt. Weitere Details finden Sie auf der [AMICE-Webseite](#).

Für weitere Auskünfte zu allen hier erwähnten Themen kontaktieren Sie bitte [Helen Sheppard](#).

Promotion | Aktuelle Entwicklungen

Das Europäische Gegenseitigkeitsmanifest findet Beachtung in Europa

Der Generalsekretär sprach anlässlich einer Anhörung und im Rahmen einer Konferenz im Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss (WSA) über die vom Ausschuss erwarteten Perspektiven und Prioritäten der neuen Kommission und des Europäischen Parlaments in den Bereichen Sozialwirtschaft und soziale Innovation. Im Rahmen einer Podiumsdiskussion präsentierte und erörterte er die im Europäischen Gegenseitigkeitsmanifest enthaltenen politischen Vorschläge. Ergebnis dieser Diskussionsrunde war die Aufnahme von fünf wichtigen AMICE-Vorschlägen (angemessene Berücksichtigung der spezifischen Merkmale unseres Sektors in allen Regulierungsvorhaben, Schaffung einer dedizierten Abteilung innerhalb der Kommission, Fortschritt auf dem Gebiet des Gegenseitigkeitsstatuts, die Erstellung von Statistiken über den Fußabdruck des Sektors und mehr Einsatz für die Belange der Gegenseitigkeitsbewegung durch die Kommission im Rahmen ihrer globalen Tätigkeit) in die Schlussfolgerungen, die der WSA der Kommission und dem Parlament übermittelte.



Im November organisierte die italienische Ratspräsidentschaft eine Konferenz mit dem Titel „Unlocking the Potential of the Social Economy for EU Growth“. Gregor Pozniak erhielt eine Einladung als Gastredner und erörterte, wie Versicherungsvereine und -genossenschaften sich den veränderten Bedürfnissen der Menschen stellen und diesen gerecht werden. Er betonte dabei den Bedarf nach einer gerechteren und angemesseneren Regulierung, die den spezifischen Merkmalen des Sektors Rechnung trägt. Die im Anschluss an die Konferenz verabschiedete Erklärung von Rom unterstreicht die langfristige Perspektive, würdigt den Beitrag der Sozialwirtschaft zum Wirtschaftswachstum und betont das partizipative Geschäftsmodell, die Reinvestition von Überschüssen und – ganz allgemein – den Beitrag des Sektors zur Vielfalt auf den Märkten. Zu den Schlussfolgerungen der Konferenz zählt insbesondere auch der Aufruf nach eindeutigen Anlaufstellen für die Akteure der Sozialwirtschaft in der Kommission, im Parlament sowie im Rat – auch dies ein Kernvorschlag des Europäischen Gegenseitigkeitsmanifests.

AMICE-KongressesNice

Es freut mich, im Namen der drei ausrichtenden Vereinigungen des AMICE-Kongresses 2014 bekannt geben zu können, dass der Kongress von Nizza nicht nur ein finanzieller Erfolg war, sondern auch ein Erfolg in punkto Teilnehmerzufriedenheit, wie wir alle in der letzten Ausgabe des Newsletters lesen konnten.

Das finanzielle Ziel eines AMICE-Kongresses besteht darin, Kostendeckung zu erreichen. Dank der pünktlichen Zahlung der Teilnahmegebühren und der großzügigen Unterstützung durch unsere Sponsoren AON Benfield, SCOR, Swiss Re und OFI Asset Management, lagen unsere Einnahmen sogar leicht über den Ausgaben. Diese rein buchhalterische Rechnung berücksichtigt natürlich nicht den Zeitaufwand durch die Mitarbeiter unserer drei Verbände. Doch ich meine, der war es wirklich wert – zum gegenseitigen Nutzen. Überschüsse des Kongresses werden traditionsgemäß einem gemeinnützigen Zweck zugeführt. In diesem Fall haben die Veranstalter sich für GEMA Prevention, die von den GEMA-Mitgliedern gegründete Vereinigung zur Reduzierung der Häufigkeit und des Schweregrads von Haushalts- und Verkehrsunfällen, entschieden.

Ich möchte mich bei allen Teilnehmern am Kongress sowie bei jenen bedanken, die zu seinem Erfolg beigetragen haben, und ermutige die AMICE-Mitglieder, sich künftig ebenfalls dieser Herausforderung zu stellen!

Arnaud Chneiweiss, Generalsekretär, GEMA

AMICE Seminar: Solvency II – Es geht ans Umsetzen

AMICEs 6. Seminar zu Solvency II am 5. Dezember, diesmal auf Einladung von MACIF in Paris, war wieder ein durchschlagender Erfolg: Mehr als 70 Teilnehmer aus 14 Ländern folgten den Erklärungen der Vertreter von EIOPA und der französischen Aufsichtsbehörde zu den Technischen Standards und Guidelines sowie zu den Reporting-Formaten. In zwei Roundtables präsentierten und diskutierten Mitglieder ihre Erfahrungen mit der ORSA-Einführung und mit Datenstandards und -qualität.



Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der [Pressemitteilung](#). Mitglieder können die Präsentationen von der [AMICE-Webseite](#) herunterladen.



→ Kommunikationsseminar - Ankündigung

8-9 October 2015

Barcelona

How can mutuals create quality content and engage with customers and the media?

amice
FOR MUTUAL BENEFIT

AMICE
Communications Seminar
Hosted by Mutual Médica

→ AMICE-Kalender 2015

- 14. Januar Brüssel Arbeitsgruppe Promotion
- 20. Januar Brüssel Arbeitsgruppe Kommunikation
- 22. Januar Brüssel Arbeitsgruppe Rechtliche Angelegenheiten
- 26. Januar Brüssel Arbeitsgruppe Solvency II
- 4. Februar Brüssel Exekutivausschuss
- 17. Februar Online Arbeitsgruppe Rückversicherung
- 26. Februar Brüssel Arbeitsgruppe Solvency II
- 5. März Brüssel Arbeitsgruppe Gesundheit
- 12. März Brüssel Arbeitsgruppe CSR
- 26. März Brüssel Arbeitsgruppe Solvency II
- 31. März Turin Vorstand
- 16.-17. April Madrid Treffen der europäischen Rückversicherungsmanager
- 22. April Brüssel Exekutivausschuss
- 27. April Brüssel Arbeitsgruppe Solvency II
- 18. Mai Brüssel Vorstand
- 19. Mai Brüssel Generalversammlung
- 21. Mai Brüssel Arbeitsgruppe Solvency II
- 22. Juni Brüssel Arbeitsgruppe Solvency II
- 9. September Brüssel Exekutivausschuss
- 15. September Paris Arbeitsgruppe CSR
- 8.-9. Oktober Barcelona Seminar Kommunikation
- 18. November Brüssel Arbeitsgruppe CSR
- 24. November Athen Vorstand

→ Generalversammlung - neues Datum!

Die Generalversammlung 2015 wird **am 19. Mai 2015** (und nicht am 12. Juni) in Brüssel stattfinden.

→ Externer Veranstaltungskalender 2015

- 26.-27. Januar London Capital Management in Insurance
FC Business Intelligence
*GBP 100 Ermäßigung für AMICE-Mitglieder.
Um einen Angebotscode zu erhalten, wenden Sie sich bitte an das [Sekretariat](#)
- 05.-06. Februar Stockholm 3rd Annual Nordic Asset Allocation under Solvency II
Marcus Evans
*GBP 200 Ermäßigung für AMICE-Mitglieder.
Um einen Angebotscode zu erhalten, wenden Sie sich bitte an das [Sekretariat](#)
- 18.-19. Februar London Solvency II: Preparing for Implementation Training Course
Incisive Media
*GBP 500 Ermäßigung für AMICE-Mitglieder.
Um einen Angebotscode zu erhalten, wenden Sie sich bitte an das [Sekretariat](#)
- 19. Februar Basel 31st Regulation and Supervision (PROGRES) Seminar
The Geneva Association
- 24.-26. Februar Brüssel 2015 European Solvency II Summit
Infoline
*20% Ermäßigung für AMICE-Mitglieder.
- 23.-24. April Prag 4th Annual Insurance ERM Forum
Uniglobal
- 26.-27. Mai Luxemburg 7th International Conference und Generalversammlung von Insurance Europe
- 8.-9. September Frankfurt 4th Conference on Global Insurance Supervision
EIOPA & Goethe Universität Frankfurt
- 7.-9. Oktober Minnesota, USA ... ICMIF Biennial Conference